

Nach erheblicher Verspätung schlägt jetzt endlich der Bericht zum TriStar111 aus Worms ein. Leider ist das Zeitmanagement im Hause Krejci z.Z. recht ausgefüllt, daher bitte ich die zeitliche Diskrepanz zu entschuldigen. Klingt gut oder?!

Was weniger gut klingt, ist die starke Ausdünnung der Starterschaft bei dem großen Reigen. Mitstreiter Beland verabschiedete sich in den Genesungsurlaub. Dem Amberger Wetter war dank. Ex Kollege Schlenzig hatte wohl keine Lust mehr auf uns. Nun ja.

Also reiste die Krejci-Herde wie geplant freitags zum Sight Seeing an den Rhein. Erledigte Samstagmittag, in Folge von Steffen , Starteinschreibung, Einchecken und den ganzen Kram...





und ging dann Summa Summarum – zu Zweit an die Plünderung des Vorabendlichen Buffets...



Bei der dazu angesetzten Wettkampfbesprechung wurde nochmal ausdrücklich darauf hingewiesen, das Verkehrsinseln doch auch links.. . ääh oder doch, nein, letzten Endes entgegen dem Bild - RECHTS zu umfahren seinen. Ein Insider. Humor ist, wenn man trotzdem Lacht.



Wohlgestärkt ging es dann am nächsten Morgen bei prächtigen Triathlonwetter pünktlich 8.00 an den Start. Zunächst durfte der ca. 25 köpfige Profiblock ran. Anschließend war das „Fußvolk“ an der Reihe, sich jeweils in 10 sec. Abständen zu je 20 Schwimmern in die Fluten des Rheins zu stürzen. Da haben wir uns nicht lange lumpen lassen und sind mal geschmeidig im dritten Block von 900 Teilnehmern los. Klotzen, nicht kleckern.



Die 1000m lange Schwimmstrecke sollte ja nicht das Handicap des Tages werden, somit hieß es für mich, um die Stärken eines Ehrlichs bewusst, gleich eins: VOLLGAS! Dank wenig Verkehr und ausbleibender Schlägerei, dem Veranstalter sei Dank, wars für mich nach 13.42 gleich gegessen. Top Schwimmzeit. Wie aber Wechseln schnell geht, zeigte nach 17.20 dann aber Steffen, der mir auf der ca. 400m langen Asphalt (!) Strecke bis zur Wechselzone inkl. Wechsel mal geschmeidig wieder fast eine Minute abknöpfte. Routine ist eben alles.



Rauf aufs Rad und zunächst mit Rückenwind 15 km lang, bei einem 46erMittel, flach machen und auf breiter und gerader Landstraße Rhythmus für die Weinberge finden. Nachdem der Kurs dann scharf nach links abgebogen ist, war dann klar, dass der Rest des Tages keine leichte Aufgabe werden wird. Starke Gegenwindpassagen und kräftezehrende, nicht gerade steile, aber langgezogene Anstiege forderten Tempogefühl, Körner und das Wissen, was man seinen Beinen zumuten darf. Die angegeben 400hm waren jedenfalls schon nach der Hälfte der Strecke aufgebraucht und haben sich bis km 97 im Ziel dann mal glatt verdoppelt. Also, schweißtreibend wars allemal. Dann – bei km 40 passierte es dann, der zu erwartenden Showdown auf der Laufstrecke wurde durch unachtsame Streckenposten vereitelt. Mit der Zweiten Frau im Schlepptau wurde Steffen 10 km falsch geleitet. Was da durch den Kopf ging, kann sich ja jeder Denken, jugendfrei war wohl anders... Jedenfalls lies sich Kämpfernatur B.A. Japan nicht kleinkriegen. Für den letzten 40km Split auf dem Rad annähernd zeitgleich zu meinem, Chapeu! Von daher gesehen, wäre es auf den letzten km des abschließenden 10er Laufs verdammt eng geworden. Steffen haute mit Wut im Bauch noch ne beachtliche 40.40 im Laufen hin. Ich begnügte mich, nicht mehr so ganz motiviert aber hochzufrieden mit ner Punkt

43er Zeit. Lohn der Mühe: Steffen 4.04h, 227 von 900, in Anbetracht der Sache
- BOMBE! Meiner Einer: 3.39h - 54. Auch BOMBE!



Endabrechnung meinerseits. Superschwimmen. Jedenfalls Top15er Zeit ☺ Rad war jedenfalls auch gut& okay, hier fehlte leider die „Ehrliche“ Messlatte. Die hatte nämlich wirklich genau 10 mehr, also 107km auf der Nadel. Laufen war „für mich“ top. Der ganze Event zwar nicht ganz billig, aber allgemein super Organisiert. Verpflegung und Drumherum echt Okay. Und diese neue Distanz, nun ja. Mal was Neues Halt. Jedenfalls nicht so zerstörerisch wie ne Halbe, aber durchs lange Radfahren eben auch keine einfache Sache.

Wehmutstropfen bleibt der Steffen. Weil Konkurrenz belebt eben das Geschäft und Sportmänner sind wir ja alle. So was wünscht mer jedenfalls Keinen.
Schwamm drüber! Schö i wars.

PS: Das Rennen mit dem Urlaubsflieger am nächsten Morgen frühs in München haben wir, Hase und ich, auch noch ganz gekonnt für uns entschieden. Start 6.10. Eingetroffen @airport 3.10 auf Nacht. Ich hatte noch NIE nen GANZEN Flug verschlafen. Bis dahin.